

## Unser Tauschtreffen in Uelzen

17. – 20.10.2019

Am Donnerstag kamen die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Hotel an. An diesem Tag gab es, entgegen unserer sonstigen Gewohnheit, kein Programm. Gegen 18:30 Uhr trafen wir uns dann zum gemeinsamen Abendessen in einem Extraraum des Restaurants Astefix. Wir waren 20 Personen. Nach einer kurzen Begrüßungsrede von mir, ließen wir uns das Essen schmecken.

Am nächsten Tag stand um 9:00 Uhr der Bus pünktlich vor der Tür.



Warten auf den Bus.

Wir hatten einen sehr netten Busfahrer, der mit uns zum Schiffshebewerk nach Scharnebeck fuhr. Wir waren reichlich früh dort, so dass etliche Sammlerinnen und Sammler mit



ihren Begleitpersonen vom Busparkplatz aus einen kleinen Fußweg bis zum Anleger des Schiffes starteten. Die „fußlahmen Personen“ wurden vom Busfahrer bis zum Holzsteg gefahren. Wir waren froh, dass die Besatzung des Schiffes uns sehr behilflich beim Betreten des Schiffes war. Auch unser rollstuhlfahrender Sammler wurde auf das Schiff gebracht.

Die Berg- und Talfahrt durch die Schleuse war sehenswert. Wir hatten auch Glück mit dem Wetter, denn an den vorangegangenen Tagen gab es nur Regen.

Das Doppel-Senkrecht-Schiffshebewerk war zu seiner Bauzeit das größte in Deutschland. Es wurde am 5. Dezember 1975 eingeweiht. Die Durchfahrt dauert einschließlich des Hebe- oder Senkvorgangs 15 Minuten.

Unser Schiffsführer erklärte wortreich alles Wissenswerte, man konnte gar nicht alles behalten.

Anschließend gab es im Restaurant Rustikus unser vorbestelltes Mittagessen. Die meisten Personen aßen Schweinebraten endlos, mit gemischtem Gemüse und Kartoffeln. Hat übrigens sehr gut geschmeckt. Einige Personen genossen Lachs oder Matjes.



Weiter ging es dann mit dem Bus nach Bispingen zur Iserhatsche. Auch dort war alles vorbestellt und als wir ankamen, waren die Tische schon gedeckt und wir wurden mit Kaffee und Kuchen begrüßt.



Jetzt folgte die Besichtigung der unzähligen Sammlungen. Ich konnte die Anzahl nicht behalten, hier nur ein paar Aufzählungen: Mehr als 24.000 volle Bierflaschen, Figurkerzen, Streichhölzer, Zuckerstücke -tüten und -sticks, Büstenhalter, Teddybären, Eulen, Frösche, Spielkarten, Überraschungseier, Bierdeckel, Flaschenöffner, Münzen, Telefonkarten, Kaffeerahmdeckel usw. usw. Viele Zimmer waren bis unter die Decke angefüllt. Zuletzt sahen wir noch die Räume, in denen auch Trauungen stattfinden konnten.

Der Inhaber der Iserhatsche hat einige, helfende Mitarbeiter, alleine könnte er die Arbeit mit dem Aufbau der Sammlungen bestimmt nicht schaffen.

Nach der Rückfahrt nach Uelzen, kamen wir gerade rechtzeitig im Restaurant Astefix zum Abendessen an. Die Jahresversammlung fand dort dann danach statt.

Den Bericht findet ihr auf Seite 8.



Zuckerfabrik Nordzucker

Am Sonnabend gab es bereits ab 6:45 Uhr Frühstück, denn um 9:00 Uhr fand schon die Führung durch die Fabrik von Nordzucker statt. Wir waren 25 Personen. Zuerst gab es einen Vortrag von Frau Rothe, danach konnten wir einen Film sehen. Dann mussten wir uns verkleiden.



Wir sahen danach ziemlich drollig aus, wie man auf dem Foto erkennen kann.

Auch unsere jüngste Teilnehmerin, Elisa Mohn, durfte ausnahmsweise an der Führung teilnehmen.

Von der Besichtigung der Zuckerfabrik kann ich nichts weiter berichten. Ich hatte während der ganzen Tage in Uelzen neben meinem Asthma eine dicke Erkältung und habe die Wege und Treppen in der Fabrik gescheut. Mir wurde aber berichtet, dass Frau Rothe hervorragend erklären konnte, obwohl man durch die großen Tanks nicht viel vom Zucker sehen konnte. Anschließend wurde der Film unseren Ehepaaren aus Großbritannien und Tschechien noch einmal in englischer Sprache gezeigt.

Jetzt begann in der Kantine der Zuckerfabrik das Mittagessen. Freundlicherweise hatte uns der Pächter, Herr Barth, gestattet, den Lunch



dort einzunehmen. Als alle Beschäftigten die Kantine verlassen hatten, durften wir mit unserem Zucker-tausch beginnen. Frau Rothe hatte uns noch eine große Kiste mit alten Zuckertüten von Nordzucker gebracht.

Es waren 26 Tische vorhanden und die haben ganz genau gereicht für jeden einzelnen. Alle Sammlerinnen und Sammler waren begeistert von den großen Tischen, auf denen sie ihre Kisten und Kästen aufstellen konnten. Einige Sammler kamen jetzt erst zu uns und ein ehemaliger Sammler, der bereits Ende 2003 aus unserer Gemeinschaft ausgeschieden war, besuchte uns, nachdem er von unserem Tauschtag im Internet gelesen hatte.

Es war ein buntes Treiben und ich glaube, alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben diesen ungewöhnlichen Tauschtag genossen.

Da wir in diesem Jahr den Tauschraum kostenlos hatten, aber trotzdem Tischgeld eingesammelt haben, sagt unsere Kasse danke.

Ich hoffe, dass der Begrüßungsbeutel wieder neue Zuckersticks, -tüten usw. enthalten hat und dass ihr damit eure Sammlungen bereichern könntet.

Am Abend waren wir dann noch einmal zusammen im Restaurant Astefix. Immer wieder saßen verschiedene Personen zusammen, so dass es genügend Gesprächsstoff über unser Hobby und über andere Themen gegeben hat.

Sonntags ist immer Schluss mit unserer Veranstaltung und ich bin zuversichtlich, dass alle Personen wieder gut nach Hause gekommen sind.

Ich verabschiede mich hiermit und freue mich, wenn ich im nächsten Jahr in Oberhof in Thüringen viele von euch wiedersehen kann.

*Renate*